

Der Verfasser, selbst Volksmissionar, geht von der These aus, daß die Hauptfeier der Mission die hl. Messe sei. Von ihr kann eine missionarische Kraft ausstrahlen auch auf die Randchristen, um die es Volksmissionaren vor allem gehen muß. Voraussetzungen missionarischer Strahlungskraft sind eine volksnahe Liturgie und ein liturgiefähiges Volk. „Leider haben wir heute keines von beiden.“ „Daß der Vermittler (Celebrans) wieder einen Vermittler braucht im Vorbeter oder Ausleger der Messe, um zum Volk durchzustoßen, ist nicht in Ordnung.“ Erst eine volksnahe Liturgie macht unser Volk auch liturgiefähiger.

Das Büchlein ist aber nicht ein Wunschkatalog, sondern ein Werkheft, das unter Einhaltung der allgemeinen liturgischen Richtlinien die gegebenen Möglichkeiten für eine volksnahe Feiergestaltung nützt und konkret vorlegt. Anfangs werden die Stufen der liturgischen Erneuerung angegeben und bis in die Einzelheiten für Prediger, Schola, Vorbeter, Lektoren usw. besprochen. Die „Kleinigkeiten“ werden sehr ernst genommen. Die verschiedenen Meßformen werden kurz behandelt. Das levitierte Hochamt wird für Volksmissionen nicht empfohlen, weil „bei Missionen großer Wert auf die Mitbeteiligung des ganzen Volkes — auch der Randchristen (Weihwasserkesselkompagnie) — gelegt wird“. Im Hauptteil des Werkheftes folgen die Missionsfeiern selbst. Predigt und Liturgiefeier sind als Einheit gedacht: das gehörte Wort soll erlebt und vollzogen werden. Die einzelnen Themen sind: Kreuz und Erlösung, Des Christen Auserwählung in der Taufe, Christus wird wiederkommen, Die Absage an die Sünde, Die katholische Kirche, Das große Gebot, Das Liebtestestament, Maria.

Linz a. d. D.

Franz Schmutz

Männer sprechen mit Gott. Gedanken und Gebete. Von Dr. Franz Josef Wothe. (320 u. VIII.) 12 Bildtafeln. Kevelaer 1957, Verlag Butzon & Bercker. Dünndruckpapier, biegsamer Plastikband, Taschenformat DM 5.40.

„An Gebetbüchern besteht zwar kein Mangel, aber sehr oft magst du schon gesagt haben, es fehle ein Gebetbuch, das, aus dem Geist der Zeit geschrieben, gerade den Mann anspricht“ (aus der Einleitung). Diesem Mangel ist nun abgeholfen. Wir haben hier ein Gebetbuch für den Mann, das so gar nicht nach „Gebetbuch“ ausschaut: ein moderner Umschlag, 2-Farben-Druck, ansprechende Fotos, bequemes Format zum „Einsticken“. Der Inhalt steht dem äußeren Kleide nicht nach. Das Gebetbuch bietet persönliche und liturgische Gebete, es berücksichtigt die Lebensräume des Mannes. In den Gebeten zu „Beruf und Arbeit“ (S. 185) wird wieder das Berufsleben der Arbeiter, Kraftfahrer, Unternehmer, Bauern, Kaufleute, Politiker, Publizisten, Wissenschaftler... im Lichte der größeren Ehre Gottes gesehen. Besonders hervorzuheben sind die 58 Kurzbetrachtungen für Sonn- und Feiertage.

Denkbar wäre es, daß vielleicht manchem Mann, der nicht aus den Reihen der „Jugend vor Gott“ kommt (dies ist der Titel des ebenso ausgestalteten Gebetbuches für die Jugend von A. Pereira S. J.), dieses Gebetbuch etwas zu jugendtümlich erscheint. Ein gut gegliedertes Inhaltsverzeichnis und Stichwörter erleichtern das Suchen der Gebete zu einem bestimmten Anlaß, ein Namensverzeichnis mit biographischen Notizen macht mit den im Gebetbuch genannten Persönlichkeiten bekannt. Alles in allem: ein modernes Männergebetbuch, eine wertvolle Anschaffung, ein wertvolles Geschenk.

Linz a. d. D.

Dr. Walter Suk

Verschiedenes

Marginalien zur Theologie. Von Erik Peterson. (102.) München 1956, Kösel-Verlag. Kart. DM 5.50.

Eine Schrift von Peterson bedeutet immer Erquickung für Geist und Herz. Vorliegende „Randbemerkungen“ stellen eine kleine Sammlung von Aufsätzen dar, die vorher bereits in Zeitschriften wie „Wort und Wahrheit“ und „Hochland“ veröffentlicht worden waren. Müssen Themen wie „Theologie des Kleides“, „Das Lachen Saras“, „Der Haß wider das Fleisch“ nicht von selber zum Lesen verlocken?

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Dokumente zur Geschichte der Kirche. Ausgewählt von Michael Pflieger. 2., neu bearbeitete und vermehrte Auflage. (738.) Innsbruck-Wien-München 1957, Tyrolia-Verlag.